

Am
28. November

JA

10 GUTE GRÜNDE FÜR DEN SPORTPARK BERGHOLZ

1.

DANK HOHER LEBENSQUALITÄT

Die Stadt Wil verdankt ihr stetiges Wachstum und ihren deshalb tiefen Steuerfuss primär ihrer hohen Lebensqualität. Mit dem Sportpark Bergholz legen wir einen weiteren Grundstein dafür.

2.

DANK GUTER INFRASTRUKTUR

Können Sie sich heute Wil ohne Fussgängerzone vorstellen? Die damaligen Neinsager sind heute froh! Weitsichtige Entscheide für gute Infrastrukturen legten schon in der Vergangenheit den Grundstein für unseren heutigen Wohlstand.

3.

ATTRAKTIV IN DIE ZUKUNFT

Eine hohe Standortattraktivität fördert unsere regionale Stärke und generiert laufend steigende Steuereinnahmen. Der Sportpark Bergholz macht Wil noch attraktiver.

4.

FÜR UNSERE JUGEND

Als ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft gilt die sportliche Nachwuchsförderung. Der Sportpark Bergholz darum als gute und lohnenswerte Investition in unsere Jugend – Sozial- und Kriminalfälle kosten uns mehr!

5.

GESUNDHEIT ALS HÖCHSTES GUT

Gesundheitsförderung ist auch eine öffentliche Aufgabe. Mit dem Sportpark Bergholz schaffen wir gute Voraussetzungen uns gesund zu halten. Krank sein kostet mehr!

6.

ÖKOLOGISCH SINNVOLL

Mit dem Hallenbad nutzen wir die Abwärme des Eisfeldes ökologisch sinnvoll. Nur mit einer Gesamtrealisation können Bau, Betrieb und Energiehaushalt wirtschaftlich optimiert und damit Kosten gespart werden.

7.

MILLIONEN GESPART

Sport- und Freizeitanlagen sind grundsätzlich eine öffentliche Aufgabe. Mit der Genossenschaft GESPA hat die Stadt Wil in der Vergangenheit über mehr als 40 Jahre etliche Millionen gespart.

8.

EIN NEIN IST NICHT KOSTENLOS

Die heute in allen Belangen marode Sportanlage muss so oder so erneuert werden. Bei einem NEIN wird uns die Flickwerkvariante so oder so auch bis 40 Mio. Franken kosten.

9.

FLICKWERKVARIANTE NUR FR. 40.– WENIGER

Für Schulen, Wohnen im Alter, Verkehrsinfrastruktur, öffentlicher Verkehr, Militär etc. geben wir unkritischer weit mehr aus. Die Mehrkosten gegenüber der Flickwerkvariante kosten uns jährlich durchschnittlich weniger als Fr. 40.– pro Einwohner.

10.

WIR KÖNNEN ES UNS LEISTEN

Bei einem ohnehin schon niedrigen Steuerfuss vermochte die Stadt Wil in den letzten 10 Jahren rund 30 Mio. Franken Schulden zu tilgen und gleichzeitig rund 15 Mio. Franken Reserven zu bilden – und dies erst noch bei gleichzeitig einem um 9% gesunkenen Steuerfuss. Zusammen mit Bronschhofen verteilen sich zudem die Investitionen zukünftig auf rund 23000 Einwohnern.